

INFORMATIONEN DES ELTERNVEREINS AM FRANZISKANER-GYMNASIUM HALL

Sehr geehrte Eltern!

Wir haben es geschafft!

Nach über 4 Jahren an Verhandlungen und Auseinandersetzungen mit der Stadt Hall zum Thema Schulneubau-Schulgeld-Aufnahmevertrag besteht jetzt endlich die Chance auf eine einvernehmliche Lösung des Problems. Daher empfiehlt der Elternrat einhellig allen Eltern, im Sinne einer gütlichen Streitbeilegung zum beiderseitigen Vorteil das letzte noch weiter modifizierte Angebot des Bürgermeisters anzunehmen.

Die ao. Vollversammlung des Elternvereins hat am 10. Juni 2010 mit einer deutlichen Mehrheit von 85% die Eckpunkte des neuen Modells mit einem einheitlichen Schulgeld von 1.300.- Euro (abzüglich der Förderung der Gemeinden, zB Hall minus 500.- Euro) angenommen unter der Voraussetzung, dass bestimmte Punkte noch nachverhandelt werden müssen. Diesen Beschluss umsetzend fand die letzte Verhandlung zwischen Bürgermeister und Elternverein am 23. Juni 2010 statt, bei der noch einige Begleitwünsche der Eltern verwirklicht werden konnten – erwartungsgemäß nicht alle (Details siehe weiter unten). Erfreulich ist auch die Tatsache, dass ebenfalls am 23. Juni 2010 beim Landesgericht Innsbruck die Klage des VKI (= Verein für Konsumenteninformation) gegen den neuen Aufnahmevertrag vom Nov. 2009 von der Stadt Hall voll inhaltlich angenommen wurde. Somit wurde allen Eltern Recht gegeben, die sich geweigert haben, diesen Aufnahmevertrag zu unterzeichnen. Aber auch jene Eltern, die diesen Aufnahmevertrag unterfertigt haben, können beruhigt sein: dieser Aufnahmevertrag ist ungültig und darf nicht weiter verwendet werden.

Die Empfehlung des Elternvereins, das Angebot des Bürgermeisters anzunehmen, ist ein gangbarer Kompromiss, da jetzt die letzte Gelegenheit besteht, eine große Lösung für alle (= Altverträge, heurige 1.-Klässler und künftige Schüler/innen) zu erreichen. Dieses letzte Angebot nicht anzunehmen würde bedeuten, dass zwar die Eltern mit Altverträgen versuchen könnten auf dem Rechtsweg das alte niedrige Schulgeld durchzukämpfen, bei Verlust aber das stark überhöhte Schulgeld (1.000.-/1.500.- Euro) nachzahlen müssten und dass die heurigen 1.-Klässler sowie alle späteren Schüler/innen mit dem stark erhöhten Schulgeld leben müssten.

Der Erfolg hat natürlich viele Mütter und Väter, diesmal nicht nur im bildlichen Sinne zu verstehen. Möglich wurde dieses Ergebnis nur durch eine breite Zusammenarbeit und aufgrund ...

- der Beharrlichkeit des Elternvereins
- der unglaublichen Solidarität fast aller Eltern (ca. 90% der Eltern mit Altverträgen haben den Boykott mitgemacht)
- der unermüdlichen Informationsarbeit der Elternplattform um Bernhard Madl
- der fundierten juristischen Hilfe durch die Arbeiterkammer Tirol (AK-Präsident Erwin Zangerl, DDr. Niederwieser, Dr. Tembler und Mitarbeiter)
- und natürlich aufgrund der Verhandlungsbereitschaft des neuen Haller Bürgermeisters sowie der zu erwartenden Zustimmung der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, die letztlich diesen Kompromiss zwischen Eltern und Stadt Hall absegnen werden müssen.

Was konnte in diesen 4 Jahren erreicht werden?

- Druck auf die Gemeinde, den Neubau überhaupt anzugehen (siehe Protestversammlung des Elternvereins im Rathaushof im Dez. 2006)
- kein höheres Schulgeld bereits im Containerbetrieb
- fixe Einrichtung von 3 Zügen in der Unterstufe
- Herausnahme des Schwimmbades aus der Gymnasium-Kostenrechnung
- komplette Zurücknahme des inakzeptablen Aufnahmevertrages vom Nov. 2009
- kein Schulgeld für das 3. Kind
- keine willkürliche Schulgelderhöhungen wie in der Vergangenheit
- künftige Schulgelderhöhungen nur gemäß VPI (= Verbraucherpreisindex) und somit an die Inflation angepasst.
- Verbesserung der Förderrichtlinien bei sozialer Bedürftigkeit
- einheitliches Schulgeld für alle, keine Diskriminierung von Nicht-Hallern
- Einführung von Stipendien in einigen Gemeinden (dazu hatte der Haller Bürgermeister nochmals alle Nachbargemeinden zu einen runden Tisch eingeladen).
- Reduktion des stark überhöhten Schulgeldes um mindestens 200.- Euro/Jahr (abzüglich weiterer Förderungen und Stipendien)
- vertragliche Garantie, dass das Stipendium für die gesamte Ausbildungsdauer von 8 Jahren gewährt und jährlich automatisch gemäß VPI angepasst wird
- das Ehrenwort des Bürgermeisters, solange er über den notwendigen politischen Einfluss im Haller Gemeinderat verfügt, dieses Stipendium für künftige Schülergenerationen beizubehalten (für Haller)
- laufende Verbesserung der Ausstattung mit Lehrmitteln auf der Grundlage einer Bedarfsliste des Direktors
- ganz erfreulich ist auch die Zusage eines Haller Unternehmers, einen Fonds für soziale Härtefälle bei Wegfall des Stipendiums („Sitzenbleiber“) einzurichten

Die Ersparnisse für die Familien im Detail:

		alt	jetzt	neu	Ersparnis
Nicht Haller	1 Kind	600.-	1.500.-	1.300.-	200.-
Haller	1 Kind	300.-	1.000.-	800.- 1.300.- minus 500.-	200.-
Nicht Haller	2 Kinder	1.040.-	2.650.-	2.275.-	375.-
Haller	2 Kinder	520.-	1.750.-	1.400.- 2.275.- minus 875.-	350.-
Nicht Haller	3 Kinder	1.480.-	3.400.-	2.275.-	1.125.-
Haller	3 Kinder	740.-	2.250.-	1.400.- 2.275.- minus 875.-	850.-

Die Ersparnis der Nicht-Haller wird in Abhängigkeit der Wohngemeinde nochmals verbessert, allerdings sind die genauen Zahlen der dortigen Stipendien noch nicht bekannt. Natürlich muss auch noch im Bedarfsfall die soziale Förderung durch die Gemeinde beantragt werden.

Auf die gesamte Ausbildungsdauer von 8 Jahren hochgerechnet beträgt die Ersparnis beim 1. Kind (Haller wie Nicht-Haller) mindestens 1.600.- Euro, wobei die effektive Ersparnis durch Wegfall der vom VKI gekippten Anpassungsklausel zusätzlich zum VPI gar nicht berücksichtigt wurde.

Natürlich ist sich der Elternrat bewusst, dass nicht alle Eltern mit dieser Einigung einverstanden sind. Wenn Einzelinteressen zu kurz kommen sollten, bitten wir dies im Sinne der Solidarität der gesamten Elternschaft zu entschuldigen. In besonderen Sachlagen steht der Elternrat gerne vermittelnd wie informierend zur Verfügung, etwa bei Beihilfen, etc.

Wie geht es weiter?

Vorerst müssen wir die Abstimmung im Haller Gemeinderat vom 6. Juli 2010 abwarten, ob auch die Stadt Hall das Angebot des Bürgermeisters mitträgt. Der Elternverein richtet aber den Appell an alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, diesem Vorschlag zuzustimmen und damit endlich die Schulgelddebatte einem Ende zuzuführen.

Wenn das Angebot des Bürgermeisters angenommen wird, werden wir Eltern noch im Juli die neueste Version des Aufnahmevertrages zur Unterzeichnung zugestellt bekommen.

Bei jenen Gemeinden, die noch kein Stipendium für ihre Gemeindebürger anbieten, möchte der Elternverein in Zusammenarbeit mit betroffenen Eltern die Verhandlungen aufnehmen.

Hall in Tirol, am 28. Juni 2010

Ihre Vertreter im Elternrat:

Obmann: Dr. Ludwig Spötl
Obmann-Stv.: DI. Martin Brunner
Schriftführer: DI. Georg Rainer
Stv.-Schrift.: Mag. Anita Töchterle-Graber
Kassier: Christoph Wurnig
Stv.-Kassierin: Hildegard Huter
Beiräte: Katharina Schäfer
Dr. Ulrike van Appeldorn
Thomas Rubatscher
DI. Walter Hauser

Kontakt: ludwig@dr-spoetl.at